

Ein Retriever erzählt sein Leben

ERINNERUNG Der Bamberger Schriftsteller Rudi Schmitt hat einen rührenden Roman veröffentlicht: Die Biografie seines Hundes Rocky, erzählt aus der Perspektive des Retrievers selbst.

VON UNSERER MITARBEITERIN NELE WICH

Bamberg Rudi Schmitt lächelt, als er durch sein kürzlich erschienenen Buch blättert. Er schaut die Fotos darin an und blickt zurück auf die schönsten Momente, die er mit seinem Hund Rocky erlebt hat.

Im vergangenen Jahr ist Rocky nach langjähriger Krankheit verstorben. Erfüllt waren aber seine knapp 14 Jahre Lebenszeit zweifellos. Rudi Schmitt brachte das Leben seines Hundes auf Papier – um ihn in Erinnerung zu halten. Dabei stellte der Autor seine Erlebnisse hintan, und ließ Rocky selbst seine Lebensgeschichte erzählen.

„Hunde sind schwer zu verstehen. Aber je länger man mit ihnen zusammenlebt, desto mehr Verständnis entwickelt man für sie“, sagt Rudi Schmitt. Seine Erfahrungen, die er nach rund zehn Jahren enger Gemeinschaft mit seinem Retriever Rocky machte, hat er zu einer Geschichte verfasst. Beziehungsweise zu einer Biografie – aus Rockys Sicht.

Ein Buch zu schreiben, war aber gar nicht die Absicht des gebürtigen Bambergers. „Nachdem Rocky gestorben war, habe ich durch die vielen Fotos von ihm gewählt. Das brachte mich dazu, über ihn zu schreiben, was mir sehr bei der Aufarbeitung und Trauerbewältigung half“, so Rudi Schmitt. Bevor er sich versah, entstand das Buch „Rocky – Ein Retriever-Leben“.

Sein Gefährte verstarb im Alter von 13 Jahren im vergangenen August. Im September fing Rudi Schmitt mit dem Schreiben seines neuen Werkes an, das Ende Mai erschienen ist.

Ein turbulenter Start

„Das war ein Leben! Und so plötzlich. Ich konnte es gar nicht fassen, wie gut es mir ging“, so Rocky (Seite 33), als er sein finales Zuhause bei Rudi Schmitt fand.

Rocky hatte einen schweren Start. Seine ersten einhalb Jahre verbrachte er in ständigem Austausch zwischen Tierheim und neuen Besitzern, die ihn nach kurzer Zeit wieder zurückbrachten. Als er und Rudi Schmitt sich trafen, wendete sich das Blatt für den jungen Retriever. „Ich hatte immer das Gefühl, dass er nach dieser schweren Zeit besonders dankbar mir gegenüber war“, sagt der 80-Jährige schmunzelnd.

Das Buch erzählt abwechselnd aus Sicht des Erzählers und von Rocky. Der Hund kommentiert und teilt seine Ge-

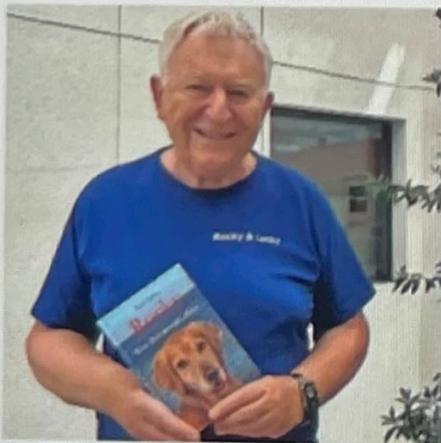


Rudi Schmitt und sein Retriever Rocky waren ein eingespieltes Team. 2024 ist Rocky im Alter von 13 Jahren gestorben. Er lebt aber weiter in der Literatur seines Herrchens.

Foto: Rudi Schmitt

danken und Gefühle. Die Idee, die Sicht des Hundes in den Fokus zu stellen, bekam Schmitt durch das Hundetraining. Sechs bis sieben Jahre besuchten die beiden eine Hundegruppe. „Dort habe ich Rocky so gut kennengelernt, wie das ohne Training nie möglich gewesen wäre“, so der Autor. Nach diesen Erfahrungen wollte er dem Vierbeiner eine Stimme verleihen.

Neben den herzerwärmenden und witzigen Anekdoten, die im Buch reichlich zu finden sind, verfolgt Rudi Schmitt auch das Ziel, wichtige Botschaften zu vermitteln. Wie ein „Rocky-gerechter Garten“ (Seite 29) auszusehen hat, welche Erziehungsmaßnahmen notwendig sind und wie wichtig Gemeinschaft für Hunde ist. All das und mehr bespricht



Rudi Schmitt hält stolz sein neuestes Werk hoch: „Rocky – Ein Retriever-Leben“ erzählt die Geschichte seines geliebten Vierbeiners.

Foto: Nele Wich

Schmitt in seinem Buch auf eine leicht verständliche Art und Weise.

Rudi Schmitt macht es kindgerecht

Eine weitere wichtige Botschaft, die der Autor mit auf den Weg geben will, ist, dass Krankheiten auch bei Haustieren nicht ausbleiben. „Darauf müssen sich die Menschen einstellen, wenn sie sich ein Tier anschaffen möchten. Das kann echt teuer werden, und nimmt viel Zeit in Anspruch“, sagt der Autor.

Rocky hatte auch zu kämpfen. Rudi Schmitt wich ihm aber nie von der Seite. Und der Retriever dankte ihm, indem er noch viele Jahre an seiner Seite blieb.

Damit spricht der ehemalige Lehrer ein wichtiges Thema in seiner Hundebiografie an. „Über den Tod eines geliebten Haustieres wird, besonders mit Kindern, zu selten gesprochen“, so Rudi Schmitt. Von einem geliebten und langjährigen Begleiter Abschied zu nehmen, ist keine einfache Aufgabe.

Einfach war es für Schmitt nicht, in den Erinnerungen an seinen treuen Begleiter nach dessen Tod herumzuwühlen. Dennoch sagt er: „Es hat mir wirklich stark mit der Trauerbewältigung geholfen. Ich habe danach eine Ruhe verspürt, und konnte mit dem Verlust abschließen.“ Dass die Bindung zwischen Rudi Schmitt und seinem Rocky eine ganz besondere war, wird in dem Werk deutlich. Für den Autor ist es eine wahre Herzensangelegenheit. „Eine Besonderheit ist, dass die Geschichte das Leben vom Welpenalter bis hin zum Tod des Hundes be-

gleitet“, sagt der Autor. Und an wen richtet sich das Buch? „Es ist kein Kinderbuch“, betont Schmitt. „Es hat wirklich keine Altersgrenze. Es ist für alle Hundeliebhaber gedacht, und besonders für diejenigen, die sich einen Hund selbst anschaffen möchten.“

Das Buch ist erhältlich in der Bamberger Buchhandlung Collibri in der Austraße. Online können es Interessierte aber auch auf Schmitts Webseite bestellen.

Die Neuerscheinung ist für den Autor etwas Besonderes. Sonst schrieb er während seiner Karrierelaufbahn als Deutschlehrer und Schulleiter in Bamberg diverse Sachbücher für Schulen. Danach gründete und leitete er das Online-Gymnasium Bayern für Menschen mit Behinderungen. Seit 2020 schreibt er mit seinen Co-Autoren des „Literarischen Terzetts“ die Kinderbuchreihe „Lucky“. Hier ist Rocky auch als Figur vertreten. „Da wird es auch neue Bände geben“, verspricht er. Denn bei fiktiven Geschichten möchte der Bamberger auf alle Fälle bleiben. Exklusiv verrät er dem *Fränkischen Tag* noch eine weitere Überlegung: „Ich könnte mir auch vorstellen, eine Abenteuergeschichte zu schreiben, mit Rocky als Figur.“ So lebt Rocky in den Geschichten und in den Herzen der Leser weiter.

Mehr goldige Eindrücke von Rocky und Rudi Schmitt finden Sie auf unserem Portal fraenkischertag.de.

